

Arbeiten und ärztliche Weiterbildung in Australien

Ein Erfahrungsbericht über den Zeitraum von Dezember 2007 bis April 2009

Dr. Suzan Trübsbach



Mein Partner und ich, waren eineinhalb Jahre, von Anfang Dezember 2007 bis April 2009 in Sydney in Australien, um dort zu arbeiten. Australien haben wir gewählt, da es englischsprachig ist und wir beide die Sprache bereits konnten. Außerdem gab es viele Jobangebote und damals in 2007 musste man noch keine extra Prüfung ablegen. Wir beide hatten einfach Lust dorthin zu reisen und als Ärzte tätig zu sein.

Ich habe zu Beginn sechs Monate auf einer Interdisziplinären Intensivstation im **Prince of Wales Hospital** in Sydney gearbeitet und anschließend war ich neun Monate lang bei "**Care Flight**" in der Emergency und Retrieval Medicine ebenfalls in Sydney angestellt.

Unser Interesse für Australien gründete sich auf die geographische und demographische Vielfaltigkeit dieses Landes. Wir erwarteten große Abenteuer und vieles Neues, sowohl im medizinischen Bereich, als auch außerhalb unseres Berufes. Im Vorfeld überlegten wir lange, wo wir losstarten sollten und wählten dann Sydney um einen Überblick zu bekommen um danach, vielleicht später noch etwas weiter in die Pampas, in das australische Outback zu gehen. Wir, als landgebundene Menschen, wollten auch sehr gerne am Meer wohnen und leben, was sicher auch unsere Jobsuche beeinflusste.

Ich selbst hatte zu diesem Zeitpunkt den österreichischen Turnus (1) abgeschlossen und habe ferner bereits zwei Jahre in Österreich die Fachweiterbildung in Anästhesie absolviert.

Vorbereitung und Bewerbung

Bevor ich die bürokratische Seite unseres Unternehmens „Arbeiten in Australien“ beschreibe, möchte ich vorausschicken, dass sich seither sehr viel bezüglich Anerkennung von Zeugnissen, die Erteilung von Arbeitsgenehmigungen, etc. geändert hat. Daher bitte ich Sie sich diese Infos direkt bei GOING INTERNATIONAL, der Österreichischen Ärztekammer, oder dem Australian Medical Council nachzufragen



und zu besorgen.

Grundsätzlich hat die bürokratische Vorbereitung ca. ein bis anderthalb Jahre gedauert. Zum einen braucht man einen akademischen IELTS Sprachtest, der mit mindestens „Mark 7“ in jedem Abschnitt abgeschlossen wird. Das Testergebnis ist zwei Jahre gültig. Den Test kann man in vielen verschiedenen europäischen Städten machen.

TIPP: Für Bewerbungen ist ein aktueller positiver IELTS Test definitiv von Vorteil.

Man braucht die Übersetzung des Uni-Bescheides, wie das Diplom und aller weiteren abgeschlossenen Berufs-Weiterbildungen. Alle Dokumente müssen von einem staatlich vereidigten und eingetragenen Übersetzer bzw. Dolmetscher übersetzt sein. Des Weiteren benötigt man einen Brief der Ärztekammer (Letter of good standing), wo drinnen steht, dass man immer brav gearbeitet hat, dass einem keine größeren Fehler unterlaufen sind und weiters ein Dokument, das bescheinigt, seit wann man und mit welchem Berufsdiplom oder Weiterbildungsstatus man dort registriert ist.

Ferner braucht man ein auch Leumundszeugnis der Polizei (dieses gibt es in Österreich auch auf Englisch). Das sind zumindest die Grundwerkzeuge um sich um eine Stelle in Australien zu bewerben beziehungsweise eine zu bekommen.

TIPP: Erst wenn die Arbeitsstelle fix ist kann man um ein Visum ansuchen. Das geht meist in Zusammenarbeit mit der Personalverwaltung der jeweiligen Klinik.

Die Jobsuche

Es gibt sicher viele Varianten einen Job als Ärztin/Arzt in Australien zu suchen. Ich selber habe im Internet die Krankenhäuser von Sydney rausgesucht und dann an den jeweiligen Departementleiter geschrieben (Motivationsschreiben und Lebenslauf). Es haben eigentlich alle zurückgeschrieben und die meisten waren irgendwie interessiert.



Weitere Möglichkeiten wären noch:

- „Classified Careers“ des British Medical Journals (bmj) unter International Hospital Jobs
- Über eine Agentur, die einen vermitteln und manchmal auch den Papierkram für einen erledigen, manchmal sogar den Flug zahlen.
→ Vorsicht die Agenturen nehmen oft auch einen Teil des Gehaltes als Gegenleistung. Adressen findet man ebenfalls auf der unter dem ersten Punkt genannten Seite des bmj.
- Natürlich eigene Beziehungen oder über Kollegen

Wichtig bei der Bewerbung ist ein Motivationsschreiben (Letter of Motivation, LoM), in dem stehen sollte, warum genau Sie der bestens geeignete Mitarbeiter für diesen

Job sind. Im Lebenslauf sollte am Schluss noch etwas darüber stehen, was Sie sich beruflich in Zukunft vorstellen (future aspirations) und am Ende müssen Sie noch 2-3 Referees benennen (Vorgesetzte oder Kollegen mit höherem Titel, die von der Arbeitsstelle in Australien später kontaktiert werden und bestätigen sollen, dass sie ein extrem fleißiger, zuverlässiger und sehr sozialer Mitarbeiter sind.) Auch Hobbys und aussermedizinische Aktivitäten interessieren die angelsächsische Welt in ihrem Lebenslauf.

TIPP: Meiner Erfahrung nach lesen die Departmentleiter dort die Lebensläufe auch wirklich durch.

Wenn ein Departmentleiter interessiert ist und einen Job für Sie hat, dann wird meist ein Telefoninterview vereinbart und durchgeführt. Vorsicht bei der Terminvereinbarung, wegen der Zeitverschiebung!

TIPP: Es ist ratsam sich ein paar Fragen dafür bereitzulegen, damit man selber auch ein besseres Bild des Jobs bekommt.

- Welches Arbeitszeitmodell wird an ihrer Klinik angewendet...
- Was sind genau meine Aufgaben...
- Mit welchen Geräten, Equipement werde ich arbeiten...
- Wie viele Kollegen arbeiten mit mir in der Nacht...
- Können sie mir bei der Wohnungssuche behilflich sein,
- Fragen sie gleich nach Gehalt, Urlaub, Fortbildungen, Weiterbildungen....

Je mehr Informationen Sie jetzt schon erhalten, desto weniger Enttäuschungen gibt es für Sie nachher, wenn Sie schon vor Ort sind.

Die Arbeitszeiten, Fortbildungen, Anerkennung der Weiterbildungszeit

Es gibt sehr unterschiedliche Arbeitszeitmodelle: zum Beispiel auf der Intensivstation im **Prince of Wales Hospital** in Sydney haben wir 7 Tage am Tag gearbeitet, dann hatten wir sieben Tage frei, danach waren es sieben Nächte am Stück und dann wieder sieben Tage frei.

Grundsätzlich ist in australischen Krankenhäusern eine viel ausgeprägtere "Lehr-Kultur" vorhanden, als dies bei uns der Fall ist. Jede Abteilung bietet interne Fortbildungen an und man selber muss in der Regel auch des Öfteren Referate über verschiedene fachliche Themen halten.

Bei einer Jobdauer von sechs bis zwölf Monaten wird es wahrscheinlich nicht viele Möglichkeiten zur Dienstfreistellung für Kongresse oder extramurale Fortbildungen geben.

Meine gesamte Arbeitszeit in Australien wurde hier in Österreich als Ausbildungszeit für den Facharzt in Anästhesie und Intensivmedizin anerkannt. Jedoch war das bei der Ärztekammer im Vorhinein nicht zu eruieren, ob das möglich sein wird oder nicht.

TIPP: Bevor Sie Ihre Arbeitsstelle verlassen, Sie sich die Arbeitszeiten bestätigen, holen sie sich alle Unterschriften noch vor Ort.

Bevor Sie Ihre Arbeitsstelle in Australien wieder verlassen lassen Sie sich die Arbeitszeiten bestätigen und beschreiben, bei mir z.B. Jobbeschreibung auf der Intensivstation und Retrieval Medicine, lassen sie sich ggf. Zeugnisse ausstellen. Es ist unendlich mühsam das alles zu bekommen wenn man das Land verlassen hat. Für österreichische Ärztinnen und Ärzte: Füllen sie die 2 Anerkennungsformulare der Österreichischen Ärztekammer aus und holen sie sich alle Unterschriften.

Meine Arbeit im Prince of Wales Hospital in Sydney

Auf der interdisziplinären Intensivstation war es meine Aufgabe als Registrar die täglichen Dinge (Leitungen legen, Intubieren, CT Fahrten organisieren,) zu managen. Tagsüber war ein Consultant, ein Senior Registrar und zwei Registrars und ein Intern anwesend um die dreizehn Intensivpatienten zu versorgen.

Auf der Highdependency Unit waren ein Consultant ein Registrar und ein Intern für ca. acht Patienten zuständig. Des Weiteren hatte man den sogenannten „Crash Bleep“ (Herzalarm) oder fast alle Notfälle auf den anderen Stationen sowie den Schockraum zu bedienen.

In der Nacht war bis 24h ein Senior Registrar anwesend und danach war dieser immer telefonisch erreichbar. Den Rest der Nacht war für die Intensivstation ein Registrar mit einem Intern verantwortlich. Der Registrar musste den Intern auf der HDU ebenfalls beaufsichtigen, ferner den Herzalarm betreuen und gegebenenfalls in den Schockraum gehen oder andere Notfälle im Haus betreuen. Schlafen war eigentlich nicht eingeplant, wir haben jedoch öfters zwei bis vier Stunden schlafen können (am Boden oder Schreibtisch im Arztzimmer).

Meine Kollegen waren sehr hilfreich und haben mir das Einleben in der Klinik leicht gemacht. Wie überall gibt es natürlich Kolleginnen und Kollegen, mit denen man besser oder schlechter auskommt. Die Pflegekräfte waren sehr gut ausgebildet und es war meist eine Freude mit ihnen zu arbeiten.



Meine Arbeit in der Retrieval Medicine, Sydney

In der Retrieval Medicine gab es verschiedene Standorte, "Bases" (Sydney, Orange, Darwin) wo man in einer Art Arbeitsrotation eingeteilt wurde. Die Firma „CARE FLIGHT“ kommt dabei natürlich für die Reisekosten und anfallende Spesen auf. Die meisten Jobs waren Intensivtransporte (Transportmittel Hubschrauber, Propellermaschinen, auch bodengebundene Transporte oder Jet) von der Peripherie in zentrale Krankenhäuser. Meine Hauptaufgabe bestand hauptsächlich im Organisieren bzw. im Beaufsichtigen der Patienten. Da die meisten Patienten bereits invasiv monitiert waren galt es vor allem die richtigen Medikamente mitzunehmen oder etwaige Probleme vorauszusehen. Da die Transportzeiten in Australien oft viel länger

sind, als hier in Österreich sind oft intensivere Maßnahmen nötig um einen sicheren Transport zu gewährleisten.

Auch die Versorgung von Trauma-Patienten oder akut schwerkranken Patienten in der „Pampas“ war spannend und herausfordernd, denn es gibt dort oft kein Röntgen, kein ausführliches Labor oder andere Untersuchungsmittel. Die Rural Clinics werden von Special Nurses, die im Bedarfsfall den ansässigen Allgemeinarzt anrufen geführt.

Ich selbst konnte immer einen Consultant anrufen um ggf. Rat einzuholen.

Dieser Job konnte bisweilen sehr spannend sein, war jedoch auch mit viel „Warten auf“ und Stehzeiten verbunden.

Persönlich kann ich sagen, dass mir neun Monate genug waren.

Wer gerne mehr Abenteuer möchte sollte sich zum Beispiel an das Krankenhaus in „Alice Springs“ wenden, das ein riesiges Einzugsgebiet hat und eine sehr große Aborigine Community betreut (schwere Polytraumas, oft Tropen- und Infektionskrankheiten etc.)



Versicherung, Gehalt, Steuer, Organisatorische Angelegenheiten

- Wenn man weniger als 2 Jahre in Australien arbeitet, muss man sich selbst, also privat krankenversichern. (z.B. Medicare). Hier gibt es verschiedene Stufen, je nachdem wie sehr man sich versichern will.
- Das Gehalt ist recht gut und liegt höher, als in Österreich. Ich habe dort im Durchschnitt ca. 7000 - 8000 AUD netto im Monat verdient, dies entspricht circa 5.500 - 6.300 EUR.
- Die Steuer wird gleich vom Gehalt abgezogen und am Ende vom Tax Year (ist glaub ich März oder April) geht man zu einem "Tax Accountant" und macht einen Steuerausgleich.

Interessant ist vielleicht auch für Österreicher, dass die Arbeitszeit in Australien für die Pension hier anerkannt wird. Zumindest gab es damals ein Abkommen.

Unbedingt alle Lohnzettel aufheben für das Finanzamt hier und gegebenenfalls auch fürs Arbeitsmarkt Service (AMS) oder die Bundesagentur für Arbeit, wenn man nach der Rückkehr nicht gleich einen Job hat.

Zusammenfassung

Australien bietet ein sehr vielseitiges Arbeitsfeld für Ärzte. Von „High Tech Medicine mit spezifischen Schwerpunkten bis hin zur „Remote or Rural Medicine“ im australischen Outback, der „Pampas“. Man sollte sich schon vor der Jobsuche ein wenig Gedanken machen, wo man gerne in Australien sein möchte. Im Norden in den Tropen (Trocken und Regenzeit), in einer Metropole oder eher außerhalb, wirklich in Remote Areas.

TIPP: Hier finden Sie noch eine kurze Erklärung zu den Berufsbezeichnungen und Hierarchien.

- **Intern:** Erstes Jahr nach dem Studium, in dem man vier Monate Interne, vier Monate Chirurgie und vier Monate Wahlfach macht. Es gibt auch andere Fachrotationen, diese variieren je nach State und Krankenhaus. Muss unter Supervision arbeiten.
- **Resident Medical Officer (RMO):** wenn man Australier ist, kann man in so einer Position auch viel länger bleiben. Für Ausländerinnen und Ausländer mit limitierter Registrierung ist diese Position auf 2 Jahre eingegrenzt.
- **Registrar:** Da hat man sein Fachgebiet gewählt und fängt an sich zu spezialisieren (in Ausbildung zum Facharzt).
- **Senior Registrar:** Erfahrener Assistent
- **Consultant:** Oberarzt im Krankenhaus
- **Spezialist:** Oberarzt in der Privatklinik

Wichtig ist zu wissen, dass der Lohn in jedem Jahr des Registrarlebens steigt. Ein Registrar im ersten Jahr verdient daher um einiges weniger, als jemand im 4. Jahr. Die bereits absolvierten Jahre im Heimatland zählen auch dazu.

Interessante Websites für Australien:

Websites rund um den Medizinbereich

Australische Ärztekammer: www.amc.org.au

Gesundheitsamt von Australien: www.medicalboard.gov.au

Einwanderungsbehörde, Visumformalitäten: www.immi.gov.au

Webseite für Immigration zur Einschätzung der Berufsqualifikation oder beruflichen Fähigkeit in Australien: <http://www.vetassess.com.au/index.cfm>

Website zur Jobsuche

British Medical Journals unter „classified career international“
<http://careers.bmj.com/careers/hospital-medical-healthcare-doctors-jobs.html>

Websites zur Vorbereitung eines Australienaufenthaltes

IELTS, the International English Language Testing System: <http://www.ielts.org/>

IELTS Kurse in Deutschland, British Council
<http://www.britishcouncil.de/en/ielts>

IELTS Kurse in Österreich, z. B. British Council
<http://www.britishcouncil.at/pruefungen/ielts>

Uni Innsbruck bietet ebenfalls den Englisch-Sprachtest IELTS an
<http://www.uibk.ac.at/ipoint/blog/1079793.html>

Websites zur Anrechnung von Aus- und Weiterbildung im Ausland

Füllen Sie die zwei Anerkennungsformulare der Österreichischen Ärztekammer aus:

Antrag auf Anrechnung einer ausländischen ärztlichen Aus- oder Weiterbildungszeit gemäß § 14 ÄrzteG
http://www.aerztekammer.at/documents/10431/35760/Antragsformular_Ausbildungsz_eiten_speicherbar.pdf

Evaluation of postgraduate training periods undergone abroad

http://www.aerztekammer.at/documents/10431/35760/Evaluation2011english_storabl_e.pdf

oder die deutsche Version:

Evaluierung der ausländischen Ausbildungszeiten

http://www.aerztekammer.at/documents/10431/35760/Evaluierungsbogen2011deutsche_speicherbar.pdf

Diverse weitere Websites für das Leben vor Ort

Second Hand Autos, Wohnungen: www.gumtree.com.au

Wohnungen zu mieten/kaufen: www.domain.com.au

die Mietpreise sind fast immer pro Woche

Die offizielle Seite der australischen Regierungsagentur für Tourismus

<http://www.tourism.australia.com>

Informationen zur Autorin:

Dr. Suzan Trübsbach arbeitet derzeit als Fachärztin für die Anästhesie in Innsbruck in Österreich und hat ihren Erfahrungsbericht rückblickend im Mai 2013 geschrieben.